

PROTOKOLL
über die Gemeinderatssitzung
am Dienstag, 13. September 2016
im Gemeindesitzungssaal

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 22.45 Uhr

Anwesende:

Herr Bürgermeister: LAbg. Ing. Alois Margreiter als Vorsitzender
Frau Bürgermeisterstellvertreterin: Martina Lichtmannegger

Die Gemeinderäte:
GV Josef Schwaiger (ÖVP)
GV Josef Auer (ÖVP)
Peter Huber jun. (EMG ÖVP)
GR Maria Gschwentner (ÖVP)
GR Franz Moser (ÖVP)
GR Daniela Brandacher (ÖVP)
GR Patrick Gruber (JB)
GR Markus Luger (FPÖ)
GR Peter Bramböck (FPÖ)
GV Johann Schwaiger (PUB)
GR Peter Hohlrieder (PUB)
GR Hermann Manzl (SPÖ)
GR Friedrich Klaus Plangger (SPÖ)

Außerdem anwesend:
Mag. Georg Hochfilzer, Tiroler Soziale
Dienste GmbH zu Pkt. 3 der TO
Ing. Josef Leitner zu Pkt. 4 der TO

Entschuldigt war:
GR Andreas Sappl

Nicht entschuldigt war: ---

Zuhörer: 29

Schriftführer Mag. iur. Thomas Rangger

Die Einladung sämtlicher Mitglieder der Gemeindevertretung erscheint ausgewiesen.
Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend sind hiervon 15; die Sitzung ist daher beschlussfähig.

Tagesordnung:

Pkt.

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolles vom 5.7.2016; Berichte des Bürgermeisters
2. Kenntnisnahme der Kassenprüfungsniederschrift 02/2016
3. Beratung und Beschlussfassung über eine allfällige Verlängerung der Nutzungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Breitenbach am Inn und der Tiroler Soziale Dienste GmbH betreffend die ehemalige Volksschule Haus
4. Vorstellung des Projektes „Erweiterung FF-Gebäude“
5. Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung an den Kosten am Projekt „Sanierung Hangrutschung Mitterweg“ von DI Peter Pollhammer

6. Beratung und Beschlussfassung über die geplante Aushubdeponie der Firma Bodner im Weiler Bichl
7. Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme am e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden
8. Beratung und Beschlussfassung über das LEADER-Projekt „NetzWerk-Handwerk“
9. Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgangsweise betreffend Internetversorgung in Breitenbach am Inn
10. Behandlung Eingänge in der Ideenbox
11. Berichte der Ausschussobleute
12. Personalangelegenheiten
13. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und gelobt das Ersatzmitglied Peter Huber jun. gemäß § 28 TGO 2001 an.
Im Anschluss geht er zur Tagesordnung über.

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolles vom 5.7.2016; Berichte des Bürgermeisters

Der Bürgermeister stellt das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 05.07.2016 zur Diskussion.

Beschluss:

Das Sitzungsprotokoll der Gemeinderatssitzung vom 05.07.2016 wird von den bei dieser Sitzung anwesenden Gemeinderäten einstimmig per Akklamation angenommen.

Es folgen die Berichte des Bürgermeisters:

Projekte:

Das Kanalprojekt Bichl ist nunmehr abgeschlossen. Die Endabrechnung ist noch ausständig.

Die Sanierung der Friedhofsmauer hat sich aufgrund der Schindeln sogar verbilligt.

Die Sanierung vom Feuerwehrhaus Kleinsöll hat wegen dem Fenstertausch etwas mehr gekostet.

Der Lifteinbau in der Neuen Mittelschule Breitenbach ist nunmehr abgeschlossen. Endabrechnung liegt noch keine vor.

Raumordnung:

Der Raumordnungsausschuss hat neue Regeln für den Bebauungsplan ausgearbeitet. Die Projekte Eder und Böhm-Gaspari mit reinen Mitwohnungen wurden im Raumordnungsausschuss positiv beurteilt.

Bezüglich der Ansiedelung von Dienstleistungsbetrieben im Ortsteil Ausserdorf ist der Grundeigentümer Hosp Richard am Zug.

Ob beim geplanten Spar-Markt eine zweite Zufahrt erforderlich ist, muss noch abgeklärt werden.

110 kV-Leitung:

Betreffend die Verlegung der 110 kV-Leitung hat die TINETZ ein UVP-Feststellungsverfahren beantragt.

Neue Heimat Tirol, 4. Baustufe First:

Am 4.11.2016 erfolgt die Übergabe der ersten Wohnungen an die neuen Eigentümer. Derzeit sind 15 Wohnungen (10 für BreitenbacherInnen) verkauft bzw. reserviert.

Wasserfest:

Das heurige Programm beim Wasserfest am Berglsteinersee war wesentlich umfangreicher als in den Vorjahren. Heuer gab es viel Kritik und eine Wiederholung im Jahr 2017 in dieser Größenordnung erscheint ausgeschlossen.

Bahnausbau Schafftenau-Radfeld:

Die Finanzierung erscheint gesichert und die Planungen zur Durchführung des UVP-Verfahrens werden eingeleitet. Die erste Sitzung des Regionalforums wird am 4.10.2016 stattfinden.

Gründung Wasserverband:

Die erste Sitzung betreffend die Gründung des Wasserverbandes findet am 15.9.2016 in der Bezirkshauptmannschaft Kufstein statt.

Schreiben Breitenlechner:

Wünsche der Familie Breitenlechner wie z.B. Fällung von Bäumen auf Fremdgrund sind unerfüllbar.

Gratulationen:

Der Bürgermeister gratuliert der Bundesmusikkapelle Breitenbach zur Erlangung der Stufe „E“ im Marschbewerb, dem TVB zum 50. Dorfabend, der Freiwilligen Feuerwehr Breitenbach zu dem tollen Fest anlässlich des 36. Bezirksnassleistungswettbewerbes sowie der Ortsbauernschaft/Landjugend zum gelungenen Herbstfest 2016.

2. Kenntnisnahme der Kassenprüfungsniederschrift 02/2016

GV Josef Auer trägt die Kassenprüfungsniederschrift 02/2016 vom 30.06.2016 vor.

Beschluss:

Die Kassenprüfungsniederschrift 02/2016 vom 30.06.2016 wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

3. Beratung und Beschlussfassung über eine allfällige Verlängerung der Nutzungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Breitenbach am Inn und der Tiroler Soziale Dienste GmbH betreffend die ehemalige Volksschule Haus

Am 31.3.2016 wurde beschlossen, die Nutzungsvereinbarung der ehemaligen Volksschule Haus zwischen der Gemeinde Breitenbach am Inn und der Tiroler Soziale Dienste GmbH bis 30.9.2016 zu verlängern. Am 21.3.2016 erfolgte eine Informationsveranstaltung für die Nachbarn; am 5.4.2016 für die AsylwerberInnen.

Die Einhaltung der 5 Punkte war Bedingung für eine Verlängerung. Der Bürgermeister informiert die Anwesenden, dass es keine größeren Beschwerden gegeben hat und man keine besseren Asylwerber bekommen wird.

Die Einhaltung der 5 Punkte ist für den Bürgermeister Bedingung für eine allfällige Verlängerung der gegenständlichen Nutzungsvereinbarung.

Mag. Georg Hochfilzer, Tiroler Soziale Dienste GmbH, dankt der Gemeinde Breitenbach für die Behebung des Platzproblems. Die Mindestdauer für Asylverfahren beträgt derzeit 1 ½ bis 2 Jahre. Er bittet den Gemeinderat um eine Verlängerung der Nutzungsvereinbarung bis 31.7.2017, damit die Kinder das Schuljahr beenden können. Die Betreuung der Asylwerber läuft recht gut. Mag. Hochfilzer sichert der Gemeinde Breitenbach die Einhaltung der 5 Punkte zu.

Auf Frage GV Auer: Von den Nachbarn gibt es keine Beschwerden mehr.

Auf Frage GR Luger: Die Informationsveranstaltung für die Nachbarn am 21.3.2016 wurde deshalb abgehalten, weil bei groben Missständen die Nutzungsvereinbarung nicht mehr verlängert worden wäre.

Auf Frage GR Gruber: Die Asylantenkinder sind gut im Kindergarten und in den Schulen integriert.

Auf Frage GV Josef Schwaiger: Es ist nicht realistisch, dass die Verfahren mit 31.7.2017 abgeschlossen und die Asylwerber ausgezogen sind.

Vizebgm. Martina Lichtmanegger spricht sich für eine Verlängerung der gegenständlichen Nutzungsvereinbarung aus, weil Familien untergebracht sind.

GR Klaus Plangger plädiert ebenfalls für eine Verlängerung.

Für GV Johann Schwaiger ist die Unterkunft nicht tragbar. Eine Verlängerung der gegenständlichen Nutzungsvereinbarung ist gegenüber der Bevölkerung nicht richtig.

GV Josef Schwaiger betont, dass die Gemeinde Breitenbach mit den Verlängerungen ein Druckmittel gegenüber der Tiroler Sozialen Dienste GmbH hat.

GR Markus Luger hätte gerne eine Informationsveranstaltung für die Nachbarn im Weiler Haus. Das wäre für den Bürgermeister vorstellbar. Die Familie Schmidt wird noch heuer in die Wohnung im Feuerwehrhaus übersiedeln. Die Gemeinde Breitenbach hat bei der Raumerweiterung im Keller und für die Reparatur der Schmutzwasserpumpe nichts bezahlt. Weitere Kontaktaufnahmen mit den Nachbarn sind erforderlich. Derzeit sind 33 Asylwerber (inkl. Kinder) im Gebäude der ehemaligen Volksschule Haus untergebracht.

Beschluss:

Mit 13 Stimmen dafür und 2 Stimmen dagegen (FPÖ) wird beschlossen, die Nutzungsvereinbarung der ehemaligen Volksschule Haus zwischen der Gemeinde Breitenbach am Inn und der Tiroler Soziale Dienste GmbH unter Einhaltung der bisherigen Bedingungen bis zum 31.7.2017 zu verlängern.

4. Vorstellung des Projektes „Erweiterung FF-Gebäude“

Der Bürgermeister informiert die Anwesenden, dass im Jahr 2017 mit dem Neubau bzw. der Sanierung der Volksschule noch nicht begonnen werden kann. Dieses Vorhaben wird die Gemeinde Breitenbach für viele Jahre finanziell binden. Daher wäre es für ihn denkbar, die Erweiterung des Feuerwehrgebäudes in den Jahren 2017 bis 2018 umzusetzen.

Feuerwehrkommandant Peter Huber trägt eine Power-Point-Präsentation vor.

Unter dem Feuerwehrhaus verläuft ein in der Natur nicht mehr existierendes Gerinne. Diese ca. 100 m² müssen vom Bund angekauft werden. Das Grundstück 110/1, KG Breitenbach, müsste von Erwin Mauracher angekauft werden. Ein Zuschuss aus dem Landesfeuerwehrfonds in der Höhe von 40 bis 50 % der Baukosten sowie Eigenleistungen der Freiwilligen Feuerwehr könnten die Belastung der Gemeinde Breitenbach reduzieren.

GR Plangger betont, dass das Volksschulprojekt nunmehr seit 12 Jahren hinausgeschoben worden ist. Er spricht sich dafür aus, nach Umsetzung des Volksschulprojektes mit der Erweiterung des Feuerwehrgebäudes zu beginnen.

Der Bürgermeister informiert die Anwesenden, dass es 3 Varianten betr. der Volksschule gibt. 2017 ist das Volksschulprojekt sicherlich nicht umsetzbar. Deshalb soll in dieser Lücke das Feuerwehrprojekt vorgezogen werden. Der Zeitplan für das Volksschulprojekt wird durch das Feuerwehrprojekt nicht tangiert und Fördermittel, die es für das Feuerwehrprojekt gibt, werden nicht für das Volksschulprojekt gewährt. Die Abteilung Dorferneuerung ist der Gemeinde Breitenbach behilflich. Im Frühjahr 2017 ist die Abhaltung eines Architektenwettbewerbes geplant.

Obwohl es eine gute Kooperation der Feuerwehren Kundl und Breitenbach gibt, ist die Freiwillige Feuerwehr Breitenbach dennoch am Limit.

GV Josef Schwaiger betont, dass die Freiwillige Feuerwehr Breitenbach immer sparsam mit den Gemeindemitteln umgegangen ist.

Die Beibehaltung des Status Quo betreffend das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Breitenbach ist in den nächsten 5 – 10 Jahren nicht mehr tragbar.

5. Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung an den Kosten am Projekt „Sanierung Hangrutschung Mitterweg“ von DI Peter Pollhammer

Der Bürgermeister informiert die Anwesenden über den Sachverhalt: Es gab und gibt Probleme mit dem Privatweg von Peter Hager. Massive Setzungen gefährden die Zufahrt zu den Objekten Mitterweg 29, 30 und 31. Obwohl es sich um einen Privatweg handelt, hat der Bürgermeister dennoch einen Geologen zugezogen. Dieser wird von der Gemeinde Breitenbach bezahlt. DI Peter Pollhammer wird das Projekt „Sanierung Hangrutschung Mitterweg“ ausarbeiten. Dieses wird zum Teil von der Gemeinde Breitenbach bezahlt werden. Der Tenor im Gemeinderat ist, dass sich die Gemeinde Breitenbach mit überschaubaren Kosten an der Problembeseitigung beteiligen soll. Es erfolgt keine Beschlussfassung.

6. Beratung und Beschlussfassung über die geplante Aushubdeponie der Firma Bodner im Weiler Bichl

Am 23.05.2016 wurde dem Gemeinderat die geplante Aushubdeponie der Firma Bodner im Weiler Bichl mit 95.000 Kubikmetern vorgestellt.

Der Tenor im Gemeinderat ging in die Richtung, dass das Projekt den Anrainern nicht zumutbar ist. Inzwischen wurde die Rechtsposition der Gemeinde mit der BH Kufstein abgeklärt.

Weiters hat der Bürgermeister mit DI Obermaier vom Baubezirksamt Kufstein ein Gespräch wegen der Abfahrt von der L 211 auf die Gemeindestraße Bichl geführt.

Schließlich wurde beim Ingenieurbüro Huter-Hirschhuber ein verkehrstechnisches Gutachten in Auftrag gegeben, welches in ca. 2 Wochen vorliegen soll.

Am 06.09.2016 wurde dem Gemeindevorstand ein abgespecktes Projekt mit 70.000 m³ vorgestellt. Der Bgm. weist darauf hin, dass - solange kein Projekt eingereicht ist - er auch nicht konkret darüber informieren kann. Wenn ein Projekt eingereicht wird, wird er unverzüglich eine Bürgerversammlung abhalten.

Bei der geplanten Aushubdeponie mit 95.000 m³ hat die Gemeinde Breitenbach am Inn keine einfache Rechtsposition. Unter 100.000 m³ wird ein vereinfachtes Verfahren nach dem Abfallwirtschaftsgesetz durchgeführt. Nachbarn und Gemeinde haben in diesem Verfahren keine Parteistellung.

Die Gemeinde könnte eine Tonnagebeschränkung auf der Gemeindestraße Bichl verordnen. Ein straßentechnisches Gutachten wäre Voraussetzung für diese Verordnung.

GR Moser hat massive Sicherheitsbedenken bei dem geplanten Projekt. Das Abbiegen von der L 211 ist gefährlich, die Gemeindestraße Bichl ist sehr schmal und von Kramsach kommende Lkw's müssten einen Umweg über den Kreisverkehr fahren.

Vizebgm. Lichtmannegger spricht sich absolut gegen das geplante Projekt aus. Die Bodenaushubdeponie Bichl nimmt der Bevölkerung das Naherholungsgebiet.

GR Plangger schwärmt von der sogenannten Bichlrunde. Diese ist ein schöner, ruhiger und sicherer Familienrundwanderweg. Es gibt fast keinen Verkehr und der Weg ist für Schwerverkehr nicht geeignet. Er ersucht den Bgm., mit vollem Einsatz die Aushubdeponie zu verhindern.

Die Vizebürgermeisterin ersucht GR Bramböck, der Gemeinde entgegenzukommen und das geplante Projekt zurückzuziehen bzw. einzuschränken.

GR Bramböck informiert die Anwesenden, dass er von der Firma Bodner 2014 wegen der geplanten Aushubdeponie kontaktiert worden ist; damals war er noch nicht Gemeinderat. Er wünscht sich ein besser bewirtschaftbares Feld.

GR Gruber hält fest, dass GR Bramböck durch das gegenständliche Projekt (nach eigenen Angaben) keinen Verdienst erzielt und auch keine Landwirtschaft betreibt.

Für GV Johann Schwaiger ist der Platz für die geplante Deponie nicht geeignet. An dieser Stelle sind 35.0000 m³ zu viel. Eine Tonnagebeschränkung auf dem Gemeindeweg ist der einzige Ausweg. Ein Rechtsbeistand ist für die Gemeinde erforderlich. Vielleicht beteiligt sich auch die Gemeinde Kundl an den Kosten.

Für GR Manzl gehört die geplante Aushubdeponie nicht in den Weiler Bichl.

GV Josef Schwaiger schlägt eine Beschlussfassung und Ermächtigung für den Bgm. vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig gegen die geplante Aushubdeponie der Firma Bodner im Weiler Bichl aus. Ein verkehrstechnisches Gutachten und ein straßentechnisches Gutachten sind in Auftrag zu geben. RA Dr. Eckart Söllner ist als Rechtsbeistand zu engagieren.

Anmerkung:

Gemäß § 29 Abs. 1 lit. a TGO 2001 ist GR Peter Bramböck von der Beratung und Beschlussfassung über diesen Verhandlungsgegenstand ausgeschlossen.

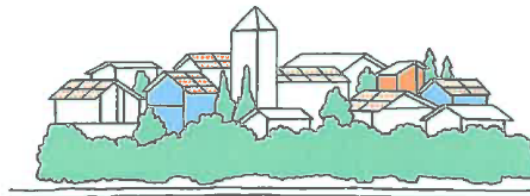
7. Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme am e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

GV Josef Schwaiger informiert die Anwesenden über den Sachverhalt:

WAS IST DAS e5-PROGRAMM?

Das e5-Programm unterstützt Gemeinden, die Energie effizienter und umweltverträglicher nutzen und den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern ausbauen wollen. Es hilft ihnen dabei langfristig gedachte Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen. Kaum eine andere Initiative kann auf Gemeindeebene einen ähnlich erfolgreichen, umfassenden und konsequenten Ansatz vorweisen.

Mit e5 erhalten Gemeinden Hilfsmittel und Unterstützung, um ihre Energie- und Klimaschutzziele festzulegen und zu erreichen. Denn in den Gemeinden hat jede Entscheidung direkt oder indirekt mit Energie zu tun.



Teilnahmevoraussetzungen

- Beitrittserklärung und offizieller Beschluss des Gemeinderates
- Gründung eines e5-Energieteam
- Finanzieller Programmbeitrag (abhängig von der Gemeindegröße)
- Aktives Engagement für die Ziele des e5-Programmes
- Regelmäßige Teilnahme an e5-Erfahrungsaustauschtreffen
- Antreten zur regelmäßigen e5-Auditierung

INFO

BEITRÄGE

- bis 3.000 EinwohnerInnen:
€ 1.900 (+ € 1.900 Förderung durch das Land)
- bis 5.000 EinwohnerInnen:
€ 2.100 (+ € 2.100 Förderung durch das Land)
- ab 5.000 EinwohnerInnen:
€ 2.500 (+ € 2.600 Förderung durch das Land)

Das e5-Programm eignet sich für kleine Gemeinden wie für große Städte gleichermaßen. Tirol stellt mit Innsbruck eine der größten Städte, die in Österreich am e5-Programm teilnimmt.

Aber auch kleinere Gemeinden, wie die Gemeinde Trins (1.200 EinwohnerInnen) übernehmen mit ihrer Teilnahme am e5-Programm Verantwortung in Sachen effizienter Energieeinsatz und Klimaschutz.

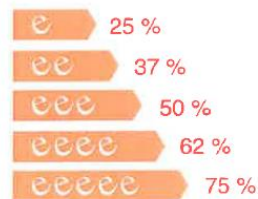
LEISTUNGEN FÜR e5-GEMEINDEN

- Hilfestellung und Begleitung bei der Gründung des e5-Energieteams
- Programmstart und Ermittlung des energietechnischen Ist-Zustandes
- Erarbeitung möglicher Energieeffizienzmaßnahmen mit dem e5-Energieteam
- Unterstützung bei der Aktivitätenplanung
- Begleitung in der e5-Zertifizierung
- Laufende Betreuung
- Vermittlung von Know-how und von Fachleuten
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Erfahrungsaustausch
- Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei Förderansuchen



AUSZEICHNUNGEN FÜR e5-GEMEINDEN

Aufbauend auf ein jährliches internes Audit unterziehen sich die Gemeinden mindestens alle drei Jahre einer Bewertung durch eine unabhängige Kommission. Ähnlich dem „Hauben-Prinzip“ bei Restaurants werden die Gemeinden je nach Umsetzungsgrad der ihr möglichen Maßnahmen mit einem bis fünf e ausgezeichnet.



European Energy Award

Gemeinden, die am e5-Programm teilnehmen, sind automatisch auch Teilnehmer dieses europäischen Preises und können zwei verschiedene Auszeichnungen erreichen:

- European Energy Award Silber: mind. 50 % der möglichen Maßnahmen umgesetzt
- European Energy Award Gold: mind. 75 % der möglichen Maßnahmen umgesetzt

VORTEILE FÜR IHRE GEMEINDE

- Entwicklung und Umsetzung einer zukunftsorientierten Energiepolitik
- Steigerung der Energieeffizienz
- Nutzung eines umfassenden Maßnahmenkataloges, der auf Erfahrungen anderer Gemeinden basiert
- Beitrag zum Klimaschutz
- Verringerung der Energiekosten
- Beteiligung der EinwohnerInnen
- Stärkung der Eigenverantwortung der EinwohnerInnen
- Weiterbildung für GemeindemitarbeiterInnen
- Unterstützung durch das e5-BeraterInnennetzwerk
- Erfahrungsaustausch mit anderen e5-Gemeinden
- Erhöhung der Lebensqualität für die EinwohnerInnen
- Imagegewinn für die e5-Gemeinde

Beschluss:

Es wird einstimmig beschlossen, gemäß obigen Bedingungen am e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden mit jährlichen Kosten in der Höhe von € 2.100,00 teilzunehmen.

8. Beratung und Beschlussfassung über das LEADER-Projekt „NetzWerk-Handwerk“

Der Bürgermeister stellt das gegenständliche LEADER-Projekt vor:

NEUE WEGE FÜR DIE
ZUKUNFT DES HANDWERKS
IN UNSERER REGION.

NETZWERK HANDWERK

DAS HANDWERK IM TIROLER UNTERLAND HAT EINE LANGE TRADITION UND STEHT FÜR BESTÄNDIGKEIT, ERFAHRUNG UND QUALITÄT. netzWERK.handWERK MÖCHTE DAS HANDWERK STÄRKEN, DIE AKTIVITÄTEN DER REGIONALEN HANDWERKER, DEREN WISSEN UND KÖNNEN AUF EINER GEMEINSAMEN PLATTFORM BÜNDELN UND SICHTBAR MACHEN SOWIE NEUE KOOPERATIONEN MIT KREATIVEN FÖRDERN.

GESCHICHTE, GEGENWART & ZUKUNFT

netzWERK.handWERK ist sich der besonderen Handwerkskultur unserer Region bewusst - Tradition, zeitgenössisches Handwerk und Ideen für die Zukunft stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander. Die Mitglieder von netzWERK.handWERK sind klassische Handwerks- und Gewerbebetriebe, viele mittelständische Unternehmen, meist Familienbetriebe mit großer Tradition, aber auch junge innovative Handwerker, Genusswerker und Kreative, die die Bereitschaft haben, Bewährtes zu verlassen und offen für Neues sind.

TRADITION UND INNOVATION

Im Mittelpunkt steht das Handwerk als Ganzes: Der Entstehungsprozess – von der Idee, dem Entwurf, der handwerklichen Fertigung bis zum fertigen Produkt. netzWERK.handWERK umfasst das weite Feld von Hand-, Kopf- und GenussWERK, Tradition und Zukunft. Es fördert die traditionelle und die zeitgenössische Handwerkskultur, das Verständnis für Gestaltung, Bildung und Weiterentwicklung, initiiert und fördert die Begegnung zwischen Kreativen (Designern, Gestaltern, Architekten, Künstlern) mit Handwerkern, dem interessierten Publikum und Kunden.

GUTES NACH AUSSEN TRAGEN

Handwerk soll für alle sichtbar und erlebbar gemacht werden. netzWERK.handWERK bringt das beste Handwerk, die besten Betriebe, die besten Produkte und die Menschen, die dahinter stehen, an die Öffentlichkeit. Durch Veranstaltungen, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Handwerk nach außen tragen: unterstützt durch Pressearbeit, Homepage, Social Media, Fotografie. Wir wollen die besten Werkzeuge für die besten Handwerker erarbeiten und bereitstellen.

ÜBER DAS HANDWERK REDEN

Wir möchten das Handwerk ins Gespräch bringen, die Begeisterung für regionales Handwerk fördern. Nach innen mit Entwicklungsarbeit, Handwerksforen, Projekten wie "Designer in Residence," Diskussionen, Vorträgen, Exkursionen... - Nach außen mit vielfältigen Aktivitäten: Open Doors - Werkstattführungen, Workshops, Handwerksfestival, Ausstellungen, Präsentationen, Symposien, Vorträgen.

DIE JUGEND BEGEISTERN

Wir möchten junge Menschen für das Handwerk begeistern, Ausbildungsmöglichkeiten aufzeigen, Schulen und Universitäten einbinden, Kinder- und Jugendwerkstätten und Workshops organisieren, eine Lehrstellenbörse einrichten – kurz: wir möchten das Handwerk für junge Menschen interessant und Lust auf kreatives Arbeiten und spannende Jobs machen und Eigeninitiative und Mut zur Selbständigkeit fördern.

INTERNATIONAL UND INNOVATIV

Die Handwerkskultur des Tiroler Unterlandes soll sich international positionieren. Ein zentrales Projekt ist "Designer in Residence": internationale Designer und Gestalter kommen für einige Tage in die Region und entwickeln und erarbeiten, inspiriert von Materialien, Ressourcen, alten Techniken und Arbeitsweisen der Region neue Produkte, die dann mit Werkstätten aus der Region umgesetzt werden.

WIRTSCHAFT UND TOURISMUS

Neue Kooperationen sind nicht nur für die Wirtschaft gewinnbringend sondern eröffnen auch touristisch neue Möglichkeiten: Werkstattführungen, Workshops, Kreativreisen... Die Möglichkeiten sind vielfältig.

LEBENSRAUM UND HANDWERK

Das Handwerk ist eines der Fundamente unseres Arbeits- und Lebensraums. Mit vielfältigen Arbeits- und Lehrstellen in unterschiedlichsten Branchen bietet das Handwerk ein attraktives und krisensicheres Arbeitsumfeld für die Menschen in unserer Region.

Beschluss:

Es wird einstimmig beschlossen, das LEADER-Projekt „NetzWerk-Handwerk“ drei Jahre lang gemäß obigen Ausführungen mit Kosten in der Höhe von 3 x € 980,00 zu unterstützen.

9. Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgangsweise betreffend Internetversorgung in Breitenbach am Inn

GV Auer trägt eine Powerpoint-Präsentation vor.

Der Tenor geht im Gemeinderat in die Richtung, dass Bedarf für eine Verbesserung der Internetversorgung in Breitenbach am Inn gegeben ist.

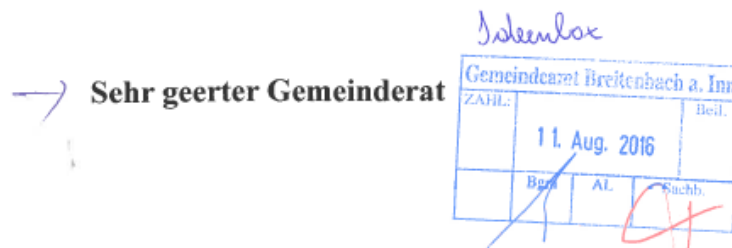
Beschluss:

Es wird einstimmig beschlossen, dass der Wirtschafts- und Infrastrukturausschuss verschiedene Möglichkeiten des Breitband-Ausbaues wie Nutzung des bestehenden Leerverrohrungsnetzes der TIGAS, Anfrage bei A1 sowie regionalen Anbietern detailliert prüfen soll.

Weiters soll der Ausschuss eine externe professionelle Unterstützung für die weitere Grobplanung anfordern können, sodass rasch entsprechende Unterlagen für die weitere Entscheidungsfindung im Gemeinderat zusammengestellt werden können.

10. Behandlung Eingänge in der Ideenbox

Der Bgm. verliest nachstehendes Schreiben:



Traurig ist es das unser Dorf nicht mehr an Gemeindewohnungen zu bieten hat. Mittlerweile ist es ja eh schon so das fast nur ältere Leute in Breitenbach wohnen, deswegen wer es Sinnvoller etwas mehr für die Jugend zu Investieren. Wenn wenigstens 50-60 Mietwohnungen in der Größe von 50-70m² zu bauen für Singles oder Paare die zu einen Leistbaren Preis Angeboten werden. Vielleicht kommt ja die nächsten 2 Jahre was zu Stande in der Gemeinde denn denken sie mal dran:

Die Jungen sind die nächsten Wähler!!!!

Danke

In den nächsten Jahren werden in Breitenbach am Inn zumindest zwei Projekte mit Mietwohnungen verwirklicht werden.

11. Berichte der Ausschussobleute

Ausschuss für Soziales, Familie und Schule:

Die Vizebürgermeisterin informiert, dass am Montag, 19.09.2016, der Start für den Kindergartenbus mit 15 Kindern erfolgen wird. Im September wird probeweise gefahren, im Oktober erfolgt die Fix-Anmeldung.

Weiters ist eine Besichtigung des Waldkindergartens in Schwaz und des Bauernhofkindergartens in Kundl geplant.

Im Hort werden derzeit 40 Kinder pro Woche betreut, die Tendenz ist steigend.

Im KG-Jahr 2016/2017 wird im Kindergarten mit 5 Gruppen das Auslangen gefunden. Ab dem KG-Jahr 2017/2018 ist erstmals eine sechste Gruppe erforderlich.

Der Sozialfonds verfügt mit heutigem Tag über EUR 26.112,78.

Umweltausschuss:

GV Josef Schwaiger informiert, dass bezüglich e5 viel Arbeit bevorsteht.

Die Gassi-Sackerl wurden bewusst von grün auf rot umgestellt; diese Maßnahme soll Hundebesitzer abschrecken, die Beutel ins Gebüsch oder Gras zu werfen.

Sport- und Kulturausschuss:

GR Moser informiert, dass der Gemeinderat am 05.07.2016 beschlossen hat, der Bevölkerung eine Gratisbusfahrt zu zwei ausgewählten Veranstaltungen zu ermöglichen:

- * 10.11.2016 Operaufführung „Rusalka“ im Tiroler Landestheater Innsbruck
- * 18.02.2017 Biathlon-WM Hochfilzen (Staffelbewerb der Herren)

12. Personalangelegenheiten

Anmerkung:

Wurde die Öffentlichkeit von einer Sitzung des Gemeinderates oder von einzelnen Teilen ausgeschlossen, so darf gemäß § 46 Abs. 3 TGO 2001 die Niederschrift nur den Wortlaut der gefassten Beschlüsse enthalten. Das Weitere ist in einer gesonderten Niederschrift festzuhalten.

12.a) Anstellung Wassermeister:

Beschluss:

Mit 14 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme wird beschlossen, Herrn Alexander Duftner, Moos 112, 6252 Breitenbach am Inn, als vollbeschäftigten Wassermeister ab 01.11.2016 im Entlohnungsschema II in der Entlohnungsgruppe p3 zu beschäftigen. Die Tätigkeit als Installateur (nach Abschluss der Lehre) wird bei der Vordienstzeiten-Berechnung zu 100 % angerechnet.

13. Anträge, Anfragen und Allfälliges

13.a) Küchenblock Feuerwehrhaus

Beschluss:

Dieser Verhandlungsgegenstand ist nicht in der bekanntgegebenen Tagesordnung enthalten. Gem. § 35 Abs. 3 TGO 2001 wird einstimmig beschlossen, diesem Verhandlungsgegenstand die Dringlichkeit zuzuerkennen.

Der Bürgermeister verliert das Angebot der Firma HM-Küchenwerkstatt GmbH Kundl mit Kosten in der Höhe von € 3.950,00 netto.

Das Alternativ-Angebot der Fa. Margreiter GmbH, Breitenbach, ist noch ausständig.

Beschluss:

Es wird einstimmig beschlossen, der Firma Margreiter GmbH, Breitenbach, den Auftrag zu erteilen, wenn die Angebotssumme bei gleichem Umfang und gleicher Qualität EUR 3.950,- nicht überschreitet.

13.b) Wohnung Feuerwehrhaus

Beschluss:

Dieser Verhandlungsgegenstand ist nicht in der bekanntgegebenen Tagesordnung enthalten. Gem. § 35 Abs. 3 TGO 2001 wird einstimmig beschlossen, diesem Verhandlungsgegenstand die Dringlichkeit zuzuerkennen.

Anmerkung:

Wurde die Öffentlichkeit von einer Sitzung des Gemeinderates oder von einzelnen Teilen ausgeschlossen, so darf gemäß § 46 Abs. 3 TGO 2001 die Niederschrift nur den Wortlaut der gefassten Beschlüsse enthalten. Das Weitere ist einer gesonderten Niederschrift festzuhalten.

Beschluss:

Mit 13 Ja- und 2 Nein-Stimmen (PUB) wird beschlossen, dass die Gemeinde Breitenbach am Inn versuchen wird, mit der Familie Schmidt einen befristeten Mietvertrag für die Wohnung Top 3 im Objekt Oberdorf 8 (Feuerwehrhaus) zu den gleichen Mietbedingungen abzuschließen. Wenn dies nicht möglich ist, wird ein unbefristeter Mietvertrag abgeschlossen.

13.c) Antrag FPÖ

Beschluss:

Dieser Verhandlungsgegenstand ist nicht in der bekanntgegebenen Tagesordnung enthalten. Gem. § 35 Abs. 3 TGO 2001 wird einstimmig beschlossen, diesem Verhandlungsgegenstand die Dringlichkeit zuzuerkennen.

Die FPÖ hat nachstehenden Antrag eingebracht:

Antragsteller:

Freiheitliche Breitenbacher
GR Luger Markus
GR Bramböck Peter



Breitenbach, am 30.08.2016

Der Gemeinderat möge beschließen,

dass die Gemeinde Breitenbach sich zur „**TTIP/CETA/TISA-freien Gemeinde**“ erklärt.

Begründung:

Die Freihandelsabkommen **TTIP**(Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft) ,**CETA** (Comprehensive Economic and Trade Agreement) und **TISA** (Trade in Services Agreement) haben große Auswirkungen auf fast alle Lebensbereiche u. a. auf unsere Landwirtschaft und weitreichende Auswirkungen auf die Eigenständigkeit der Gemeinde. Daher ist es Wichtig aktiv zu werden und wie bereits 398 Gemeinden in Österreich ein starkes Zeichen gegen diese Abkommen zu setzen!

Anbei:

- Resolution: TTIP/CETA/TISA-freie Gemeinde
- Informationsblatt
- Gemeinden die sich TTIP/CETA/TISA-frei erklärt haben

Beschluss:

Es wird einstimmig beschlossen, dass sich der Wirtschafts- und Infrastrukturausschuss mit diesem Antrag zu befassen hat.

Desolate Telefonzellen:

Es möge erhoben werden, ob und welche Telefonzellen im Gemeindegebiet desolat sind.

Beachvolleyballplatz:

Beim Beachvolleyballplatz sind zwei Bänke und ein Aschenbecher aufzustellen.
Die Linien wurden gestohlen – der Bauhof wird für Ersatz sorgen.

Bushaltestelle Haus:

Bei der Bushaltestelle Haus wäre eine Solarleuchte von Vorteil; ein Angebot möge eingeholt werden.

Schadhafte Fahrpläne:

Es soll erhoben werden, wo die Fahrpläne schadhaft sind. Dann möge der VVT damit konfrontiert werden.

Damit nicht so viele Kinder im Bus fahren, wurde zu Schulschluss und Schulbeginn ein zusätzlicher (zweiter) Bus engagiert.

Bei der letzten Busrunde kann der sogenannte Leerbus die Fahrgäste nur noch zur Haltestelle Ascher befördern.

Straßenlaterne First.

Am First ist eine Straßenlaterne defekt. Dies wird vom Bauhof behoben werden.

Feuerwehrfest:

FF-Kdt. Peter Huber bedankt sich für die Mithilfe.

Schiebeleiter:

Aufgrund der Höhe des neuen Wohnhauses der Neuen Heimat Tirol, IV. Baustufe, ist die Anschaffung einer dreiteiligen Schiebeleiter für die Freiwillige Feuerwehr erforderlich.

Rote-Nasen-Lauf:

Der Rote-Nasen-Lauf der Gemeinden Kundl und Breitenbach findet am 24.09.2016 statt.

Einladung Kirchenführer-Präsentation:

Die Präsentation des neuen Kirchenführers findet am Donnerstag, 22.09.2016, statt.

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 13 Seiten sowie 2 Seiten mit vertraulichen Tagesordnungspunkten im Anhang.

Es wurde den Gemeinderäten zur Begutachtung zugestellt, genehmigt und vom Bürgermeister, von zwei weiteren Mitgliedern des Gemeinderates sowie vom Schriftführer eigenhändig unterschrieben.

.....
Bürgermeister

.....
Schriftführer

.....
zwei weitere Mitglieder des Gemeinderates